

● Streitpunkt: Nur ein einziger Zebrastreifen in Verl ?!

Zebrastreifen sind in Verl von exotischer Seltenheit. Es gibt einen an der Poststraße, wo er aber im Zuge der Umgestaltung bald verschwinden wird, und einen vor der Firma Nobilia. Schön für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Firma, dass sie vom und zum Parkplatz die Waldstraße sicher überqueren können. Aber sind Menschen an anderen, teils gefährlicheren Stellen in Verl weniger wert? Dabei wäre vor Kindergärten, Schulen und Seniorenwohnstätten ein besonderer Schutz für Kinder, Schülerinnen, Schüler, Gebrechliche und Ältere angebracht!

In Rietberg, Schloß Holte, Friedrichsdorf oder Steinhagen findet man Zebrastreifen an entscheidenden Stellen – warum haben sie in Verl einen solchen Seltenheitswert? Ist das vielleicht kein Zufall, sondern hat Methode? In Verl gilt offensichtlich als verkehrspolitisches Credo: *Der motorisierte Verkehr muss rollen um jeden Preis!* Entsprechend werden die Belange der schwächeren Verkehrsteilnehmer hinten angestellt. Als Rechtfertigung für diese Politik müssen eigenartige Argumente herhalten: Zebrastreifen seien höchst gefährlich, sie führten nur zu Auffahrunfällen. Jüngstes Beispiel: Ein Zebrastreifen am Meierhof soll nach Ansicht von Verwaltung und Straßenausschuss deshalb nicht eingerichtet werden, weil Radfahrer dazu neigen, vor Zebrastreifen nicht abzustiegen. Wenn dieses Argument haltbar wäre, dürfte es nirgendwo mehr Zebrastreifen geben. Nach solcher Logik müssten z.B. Gesetze abgeschafft werden, weil sie gern auch übertreten werden.

Es muss Schluss sein mit solch unglaublichen Ansichten. *Zebrastreifen haben eine wichtige, dazu äußerst kostengünstige Funktion zum Schutz von Fußgängern!*

Wir, die Grünen in Verl, haben schon mal probeweise und für eine begrenzte Zeit einen mobilen Zebrastreifen am Meierhof und vor dem St.-Anna-Kindergarten ausgelegt und sehr viel Zustimmung hierfür erhalten. Es gibt noch weit mehr Situationen, die förmlich nach einem Zebrastreifen rufen – z.B. an der Bahnhofstraße zwischen Post und Minipreis, an der Hauptstraße/Sender Straße, an der Thaddäusstraße in Sürenheide, am Kaunitzer Kreisel sowie an mehreren Stellen entlang der Paderborner und Gütersloher Straße.

Wir, die Grünen in Verl, fordern, alle Situationen zu überprüfen, an denen die Einrichtung eines Zebrastreifens sinnvoll erscheint, und zwar nach den Kriterien des einschlägigen ministeriellen Erlasses vom 25.04.2002 und der dazu gehörigen Publikation:

http://www.fussverkehr.de/fileadmin/pdf/rund_fgue_nrw.pdf

http://www.fussverkehr.de/fileadmin/pdf/Empfehlungen_Ueberwege.pdf

Deswegen: Am 25. Mai 2014 GRÜN wählen!

